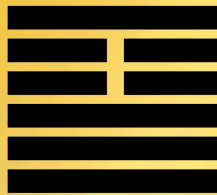


Hexagramm 26 »DA TSCHU«
Des Großen Zähmungskraft

Hexagramm 26 „Da Tschu“ - Des Großen Zähmungskraft



Hexagramm 26 »DA TSCHU«
Des Großen Zähmungskraft

Stichworte zu „Da Tschu“: Starke Motivation - große Schöpferkraft - zähmen der wilden Kräfte - Selbstbeherrschung - schöpferische Energien kanalisieren - Charakterfestigung - Erfahrung nutzen



Ihr spürt große schöpferische Kräfte in euch. Ideen, Pläne, Handlungswillen – ein fast unwiderstehlicher Impuls treibt euch an. „Es gibt viel zu tun – packen wir es an“ – der rund 30 Jahre alte Slogan der Firma Esso könnte euer heutiges Motto sein. Tatsächlich steht ihr an einem Punkt in eurem Leben, an dem ihr große und ehrgeizige Projekte in Angriff nehmen könnt, denn der Himmel ist euch gewogen.

Noch sind diese Kräfte ungezähmt. Sie sind reiner, ungestümer Wille, der kanalisiert und in Form gebracht werden muss, um sich auf gute Weise entfalten zu können. Deshalb spricht das I Ging davon, das Große zu zähmen. Seht wie ein Dompteur, der den Löwen bändigt. Dazu müsst ihr euren Antrieben „ins Maul“ sehen. Bleibt auf dem Weg innerer Klarheit und beschönigt nichts.

Geht nicht zu hastig vor. Achtet darauf, Herr im eigenen Haus zu bleiben. Lasst euch nicht von eurem Impuls beherrschen, auch wenn der Gedanke euch begeistert, sie einfach auszuleben.

Übt euch in der Kunst der Selbstbeherrschung und entwickelt ein gutes Maß an Kontrolle. Selbstdisziplin ist der Schlüssel zum Erfolg, durch den euch die Dinge leichter fallen. Zeigt eure Stärke und euren Gestaltungswillen nicht demonstrativ nach außen. Kämpft nicht gegen andere. Haltet inne, wenn ihr auf Hindernisse oder Gefahren stoßt, sammelt Kraft, arbeitet an euren Fähigkeiten und geht dann voran.

Ertragt schwierige Bedingungen mit Gleichmut und konzentriert euch auf sinnvolle und nutzbringende Projekte und Beziehungen. Beginnt jeden Tag damit, euch auf die Eigenschaften eures Charakters zu besinnen, die euch als besonders wertvoll erachten.

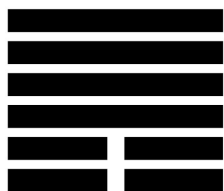
Durch dieses innere Ritual bleibt ihr in Verbindung mit eurer Kraft und könnt sie täglich erneuern. Nicht die Macht der Gewohnheit, sondern die lebendige Kraft, die aus einer starken, stabilen Persönlichkeit entspringt, sollte nun die Grundlage eures Handelns sein.

Kraftvolle und integere Menschen erhalten nun Anerkennung von Personen in leitender Stellung. Wenn ihr euren Wirkungskreis erweitern wollt, und eine größere Aufgabe in Erwägung zieht, ist jetzt die richtige Zeit gekommen.

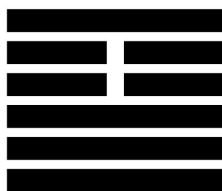
Vielleicht werden ihr mit Aufgaben betraut, die über euren bisherigen Lebensrahmen hinausgehen, deshalb ist der Rat des I Ging, „nicht zu Hause zu essen“ und „das große Wasser zu überqueren“: Geht hinaus, übernehmt eine weitreichendere Verantwortung als bisher und wagt auch größere und nicht ungefährliche Unternehmungen.

Behaltet das Wohl anderer im Auge und setzt eure Kräfte kontrolliert und sinnvoll ein, dann ist euch der Erfolg sicher. Ihr habt das Wissen, um die richtigen Entscheidungen zu treffen und seit in der Lage, die Situation zu überblicken.

Schöpft aus dem reichen Schatz eurer Erfahrungen, lernt aus der Vergangenheit und orientiert euch an Vorbildern. Haltet an traditionelle Werte und bezieht die Gefühle der Menschen in eure Überlegungen ein. Die große Klarheit und Reife, die ihr auf dem Weg hierher entwickelt habt, kann eurem Leben nun eine glückliche Wende geben.



Hexagramm 33 »DUN«
Der Rückzug



Hexagramm 26 »DA TSCHU«
Des Großen Zähmungskraft

Das komplementäre Hexagramm zu „Da Tschu“ ist Hexagramm 33 „Dun“, der Rückzug.

Die beiden Trigramme, aus denen „Da Tschu“ gebildet wird, sind unten „Kien“, der Himmel, das Schöpferische, und oben „Gen“, das Stillehalten, der Berg. Die schöpferische Kraft wird durch das Stillehalten des Berges gezähmt.

Anders als in Hexagramm 9 „Siau Tschu“, des Kleinen Zähmungskraft, bei dem es um eine sanfte, verfeinernde Bezähmung geht, empfiehlt „Da Tschu“ eine starke Selbstkontrolle. Es geht darum, die eigenen Kräfte zu pflegen und zu sammeln, oder genauer beisammen zu halten, sie nicht durch Überengagement oder schnelle Aktionen zu zerstreuen. Innehalten und Besinnung helfen, das Schöpferische auf die richtige Weise freizusetzen.

Bei „Dun“ befindet sich „Gen“ unten und „Kien“ oben. Die dunklen Kräfte, symbolisiert durch die unteren beiden Yin-Linien, sind wieder im Aufsteigen begriffen, während sich der Himmel nach oben zurückzieht. Dieses Bild legt nahe, dass der Rückzug in manchen Situationen der beste Weg ist, um mit schwierigen Bedingungen oder Menschen mit schlechter Gesinnung umzugehen.

Beide Hexagramme zusammen ergeben das Bild einer Welle, die auf- und absteigt. Wie ein Surfer die Wellenberge und -täler meistern muss, so braucht auch der Mensch ein Gespür dafür, welche Bedingungen gerade vorherrschen und die Fähigkeit, mit beidem angemessen umzugehen

Wie wir das Hexagramm „Da Tschu“ für uns nutzen können

„Andere zu beherrschen erfordert Kraft. Sich selbst zu beherrschen fordert Stärke.“

– Lao-tse

Spontanität ist ein großer Wert in unserer Kultur. Sie wird mit Echtheit gleichgesetzt. Große Dichter und Denker wie Ralph Waldo Emerson und Johann Wolfgang von Goethe äußerten, „unser spontanes Tun sei immer das Beste“ und „das Spontane sei immer das Unverdorbene“. Doch es gibt einen Unterschied zwischen dem direkten Ausleben von Trieben und echtem, spontanem Selbstaussdruck, der erkannt werden muss, um nicht in die Irre zu gehen.



Das eine vollzieht sich unwillkürlich und ist ein Ausdruck der Instinkte, das andere umfasst eine tiefe Geistesgegenwart, eine besondere Präsenz, in der wir mit dem lebendigen Augenblick und seinen Bedingungen verbunden sind, seine Gegebenheiten spontan erkennen und unverfälscht darauf reagieren.

Im Zen-Buddhismus gibt es verschiedene Wege, um zu echter Spontanität und damit zur Erleuchtung zu kommen, und sei es nur für eine kurze Zeitspanne. Gleich, ob der Übende den Weg des Blumensteckens, der Kalligraphie, den Teeweg oder den des Bogenschießens wählt, immer werden die ursprünglichen schöpferischen Kräfte im Menschen durch beharrliches Üben, Selbstdisziplin und, wie es scheint, genau das Gegenteil von Spontanität freigesetzt. Schließlich scheint der Pfeil wie von selbst zu fliegen. Der Bogenschütze ist eins mit ihm geworden.



„Da Tschu“ möchte, dass ihr euch auf den Weg der Übung begeben. Es geht nicht darum, sich übermäßig zurückzuhalten oder gar zu kasteien, sondern um die Fähigkeit, Energie zu speichern, zurückzuhalten oder freizugeben, wie es der Augenblick verlangt.

Wie geht ihr mit euren schöpferischen Impulsen um? Was tut ihr, wenn alles in euch nach beginnen drängt, ihr aber nichts zu Papier bringen könnt?

Was, wenn ihr den Stift oder das Werkzeug in der Hand haltet und loslegen wollt, und es euch dann doch gerade an Ideen mangelt? Was tut ihr, um eure Stimmungen und Antriebe so zu kanalisieren, dass euch zu einem sinnvollen Ergebnis führt? Seid ihr bereit, euren Willen „anzuschirren“, wie man es im Yoga tut, das „anjochen, zusammenbinden, anspannen, anschirren“ bedeutet, um die Meisterschaft zu erlangen, von der Lao-tse im obigen Zitat spricht?



Namastè